

als vollkommen brauchbar bezeichnet werden. Es ist jedoch von Zeit zu Zeit diese Untersuchung zu wiederholen, da im Sommer allzugrosse Trockenheit, im Winter Feuchtigkeit auf manche Holzarten theils ausdehnend theils zusammenziehend wirkt, wodurch sehr feine Sprünge entstehen können, die oft dem oberflächlich untersuchenden Auge entgehen.

Eine sehr empfehlenswerthe Kamera für Dilettanten ist das in Fig. 308 (S. 347) abgebildete, von Haake & Albers (Frankfurt a. M.) erhältliche Modell. Dasselbe kann auf ein sehr geringes Mass zusammengelegt werden. Bei *A* ist der aufgestellte Apparat in der Vorderansicht, bei *B* in der Hinteransicht und zwar mit eingeschobener Kassette

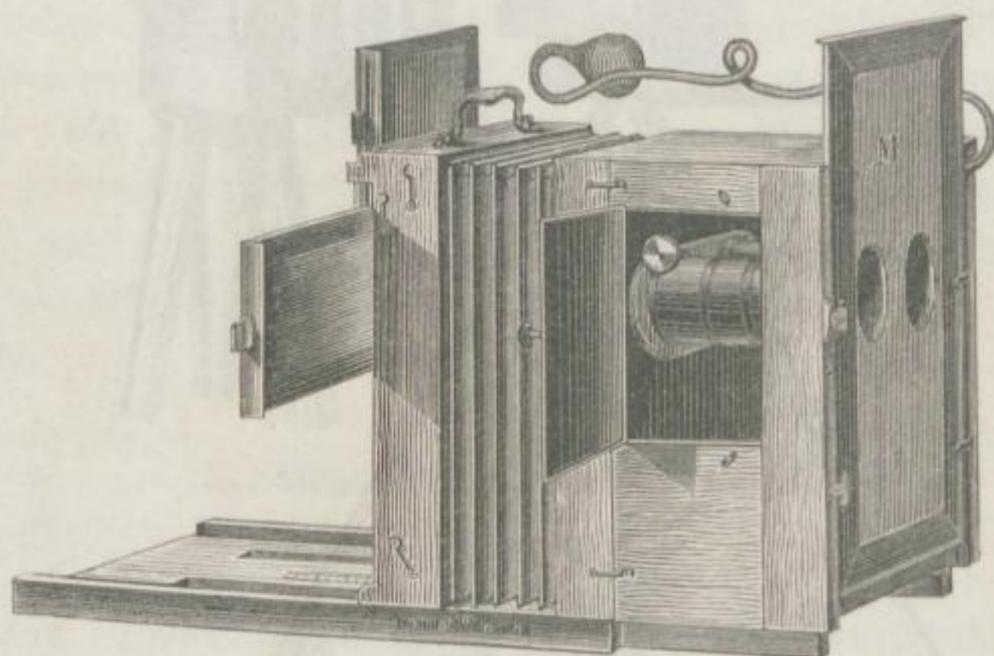


Fig. 309. Stereoskop-Kamera mit Momentverschluss.

gezeichnet. *C* ist das zusammengelegte bei *B* in Aufstellung ersichtliche Stativ. *d* zeigt den gleichen Apparat mit eingeschobener Visirscheibe, *e* ein für den Transport der Platten bestimmtes Plattengehäuse (vgl. Fig. 311), *f* den vollständig zusammengelegten Apparat, *h* den zugehörigen Momentverschluss (vgl. Fig. 330); das Objektiv *i* ist auf ein Brettchen montirt, welches in zwei Nuten läuft und leicht herausgenommen werden kann, um mit einem anderen Objektiv bzw. einem Brettchen, welches zwei zusammengehörige Objektive für Stereoskopaufnahmen trägt, gewechselt zu werden.

Um stereoskopische Doppelbilder zu erhalten, müssen, wie schon Band I, Seite 40, sowie Seite 46—51 auseinandergesetzt, die an die Kamera anzufügenden beiden Objektive unter einem minimal verschiedenen Winkel aufgesetzt sein, sodass das eine Bild etwas mehr von der rechten, das andere mehr von der linken Seite zur Darstellung